

BÜRGELER TÖPFER - CHRONIK 1751 – 1800

1752 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Jahn, Joseph II

1752 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Wilhelm, Gottlieb I

1754 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Föcke, Joh. Andreas II

1754 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Fäse, Joh. Franz II

1754 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Wilhelm, Joh.Georg II

1756 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Netzold, Christian Friedrich

1757 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Jahn, Joh. Daniel I

1757 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Waldstädt, Karl Ludwig II

1758 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Boßegel, Joh. Andreas

1758 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Fischer, Joh. Michael

1758 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Otto, Christian Friedrich II

1759 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Otto, Christian Wilhelm*

1759 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Schmidt, Joh. Christoph

1759 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Waldstädt, Christian Friedrich I

1760 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Carl III

1760 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Weidner, Joh. Christoph

1761 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Friedrich, Joh. Gottlieb

1765 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Christian II

1767 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Waldstädt, Wilhelm Ernst

1769, 31.08. **B** **Strafbefreiung**
Akten KMB Nr. 25

In einem Bittschreiben an die Herzogin nimmt die Innung Bezug auf eine Bestrafung der Innung und des Jungmeisters Otto in Höhe von 20 Thalern. Aus dem Schreiben geht hervor, dass der Jungmeister Otto seine beiden Meisterstücke nicht angefertigt hat, weil in Bürgel nicht das entsprechende Material vorhanden war. [ob das nur eine Ausrede für die Vernachlässigung der Meisterstücke war, oder welcher echte Grund hinter dieser Aussage steckt, ist unklar] Am 30. März 1769 fand dann eine kleine Feier mit Brötchen und etwas Wein statt, bei der Bürgermeister Lincke auch zugegen war. Ein Festessen scheint zuvor verboten worden zu sein, weshalb die Innung wegen des Weingenusses nun bestraft wurde. Am nächsten Tag (31.3.) kam die Innung zusammen, um dem Hinweis des BM nachzukommen, man solle den Erlass der beiden Meisterstücke künftig in Weimar beantragen. Diese kurzfristige Zusammenkunft fand ohne Teilnahme des BM statt, was der Satzung widersprach. Dass dies geschehen ist, entschuldigt die Innung z.Teil damit, dass BM Lincke ohnehin nicht gerne zu den Sitzungen der Innung gekommen sei.

1769 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Christoph I

1773,n. 21.08. B Unglasierte Kochtöpfe

Akten KMB ohne Nr.

Fragment eines Schreibens der Innung an den Herzog mit der Bitte um Bestätigung des Beschlusses vom 4.6.1773 und Abweisung des Widerspruchs der Meister Fäse und Friedrich, die nun aus dem einstimmigen Pakt ausscheiden. Es seien vor allem die Frauen derselben, die einen bösen Einfluss hätten. Der Herzog möge sich davon nicht beeindrucken lassen und den Beschluss bestätigen.

1773, 04.06. B Unglasierte Kochtöpfe

Akten KMB Nr. 27

Das gesamte Töpferhandwerk, namentlich aufgeführt und beim Rat (30 Meister) gegenwärtig bittet um Zustimmung des Rates zu dem Beschluß, dass in Bürgel künftig keine glasierten Kochtöpfe mehr gefertigt werden sollen bei Strafe von 1 Thaler. Außer den Kochtöpfen soll aber die Fertigung der bunten Ware wie bisher erlaubt sein. Die Meister versichern, dass die äußere Glasur den Kochtöpfen mehr schadet als nutzt und sie von einigen Meistern nur des besseren Absatzes wegen gemacht wurde. Der Rat genehmigt.

1773, 21.08. B Unglasierte Kochtöpfe

Akten KMB ohne Nr.

Aufgrund eines nicht erhaltenen herzoglichen Anschreibens werden alle Töpfermeister einzeln befragt, ob sie zu dem am 4.6.1773 genehmigten Beschluss stehen. Bis auf 2 sagen alle: ja. Joh. Friedrich Fäse und Joh. Gottlob Friedrich geben hingegen zu vernehmen, "dass sie den Ausspruch der Landesregierung erwarten wollten. "Beide Parteien begründen ihre Haltung: Die Mehrzahl sagt, "dass zu dergleichen Töpfen, welche von außen glasiert würden, der schlechteste Ton, der zum Halten nicht tauglich, angewendet werden müsste. Dadurch aber könnte die Bürgelsche Töpferware, die als hart gebranntes gutes haltbares Zeug allenthalben in Aufnahme wäre, gar leicht in Verachtung kommen... Und wenn einer dergleichen Ware fertige, so müssten die anderen solche ebenfalls mitmachen, da solche ...vorzüglich abginge." Von der anderen Partei wird auf die Kohrische Ware verwiesen: .."dass die Bürgelischen und anderen Töpfer eher keinen Abgang hätten, bis die Kohrischen Töpfer ihre Ware los wären.... und wenn die Bürgelischen dergleichen Waren zu Markte gebracht hätten, so hätten sie den nämlich guten Abgang wie die Töpfer aus Kohren gehabt. Das ganze Handwerk würde darunter leiden, wenn die äußerliche Glasur nicht gebraucht würde." Im übrigen sei es nur böse Nachrede oder Neid, wenn behauptet würde, die äußerlich glasierten Töpfe taugten nichts. Franz Fäse bemerkt noch, daß derartige glasierte Gefäße von den Meistern in Camburg, Dornburg und Dorndorf seit kurzem gefertigt würden.

1773 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Koch, Joh. Gottlob I

1774, 14.01. B Unglasierte Kochtöpfe

Akten KMB Nr. 29

Amtsprotokoll einer umfangreichen Aussage des Töpfermeisters Daniel Rößler zur Problematik außen glasierter (von außen gedunckte Koch-Töpfe) Töpfe. Er verweist auf die Empörung der Kohrener Töpfer, dass Bürgeler Töpfe als Kohrener ausgeschrien werden, als Grund für den Beschluß. Es droht den Bürgelern der Zugang zu den in Chursachsen liegenden Tonquellen versperrt zu werden. "...und hätte das Bürgelische Handwerk um so mehr Ursache, die Chur-Sächs. Töpfer zu schonen, da sie mit ihren aus Chur-Sächs. Tone gefertigten Bürgelischen hartgebrannten Töpferwaren zum großen Schaden und Verdruss der Chur-Sächs. Töpfer zu Schkölen und anderer Orte in die Chur-Sächs. Lande zu Markte führen...". Hart gebrannte Bürgeler Ware und die außen glasierte Ware können nicht in einem Ofen gebrannt werden. Das Verhalten von Franz Fäse (bzw. dessen Frau) habe seinen Grund in Trotz und Hass gegen die Innung. Zu solcher Haltung habe sie auch die Meister Joh. Gottlob Friedrich und Christian Friedrich Waldstädt (diesen ohne Erfolg) aufgewiegelt. Die Stadt Bürgel hat eine "ganz feine" Nahrung durch das Töpferhandwerk. Ohne die Chur-Sächs. Tonberge würden nicht nur 29 Familien, sondern die ganze Stadt leiden.

1775, 06.11. W Unglasierte Kochtöpfe

Akten KMB Nr. 30

Carl August bestätigt endgültig das Verbot der Produktion von außen glasierter Koch-Töpfe.

1775 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Daniel I

1776 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Linse, Joh. Christoph I

1777 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Getschmann, Christian August

1777 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Guhlmann, Joh. Georg

1778 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Bernhardt, Christian Gottreich

1778 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Fäse, Joh. Daniel II

1778 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Jahn, Adam Daniel

1778 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Straube, Christian Friedrich

1779 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Buchner, Wilhelm August

1780, 28.12. **B** **Lehrgeld**

Akten KMB ohne Nr.

Ratsprotokoll zur Höhe des Lehrgeldes des Joh. Wilh. Ertel bei Mstr. Joh. Paul Noß.

1780 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Friedrich II

1783 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Trümpler, Joh. Christoph II

1784 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Jahn, Christian Wilhelm*

1784 **B** **Meisterwerdung**

Kartei Drafehn

Otto, Joh. Daniel II

1785, 02.06. **B** **Marktordnung**

Akten KMB ohne Nr.

Erneuerung u. Ergänzung der alten Marktordnung von 1733, darin enthalten eine Liste aller 36 Meister von 1785.

1785, 02.06. **B** **Marktordnung**

KrAC B XXI/76 Nr. 15 Seite 1ff

Die Töpferinnung Bürgel beantragt Wiedereinsetzung bereits früher bestehender Bestimmungen für Märkte:

- 1. Nicht mehr als 1 Karre Tonware je Markt**
- 2. Keine betriebsfremden Personen beim Verkauf**
- 3. Keine Abwerbung von anderen Ständen**
- 4. Ausgegangene Ware nicht ersetzen von anderen Ständen.**

Es gibt 35 Meister in Bürgel, von denen viele in Armut und Verfall geraten sind.

Neue Bestimmung: Jeder Mstr. - auch Vater und Sohn - muss eigenen Stand haben.

1785, 07.09. B Marktordnung

KrAC B XXI/76 Nr. 15 Seite 1ff

Der Antrag der Töpferinnung vom 2.6.1785 wird versuchsweise genehmigt.

1785 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Avianus, Joh. Christian

1785 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Jahn, Joh. Daniel II

1786 vor B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Lange, Joh. Christian I

1786 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Bauer, Joh. Caspar

1788 B Meisterwerdung

Kartei Drafehn

Fischer, Joh. Daniel

1789, 02.01. B Marktordnung

KrAC B XXI/76 Nr. 15 S. 1ff

Obermeister Christian Friedrich Otto jun. beklagt den seit 1785 im Handwerk entstandenen Streit durch die damals beantragten Punkte. Besonders Punkt 1 und 5 seien eine Beeinträchtigung im Broterwerb. Er stellt den Antrag: 1 und 5 aufheben und für 2-4 geringere Strafen. Gegen diesen Antrag stimmen: Joh. Ernst Fäse, Christian Friedrich Waldstädt und Wilhelm Ernst Waldstädt.

Beide Parteien fordern dagegen die Umlegung des Tonzinses auf Karren (nicht wie bisher je Meister).

1789, 19.01. W Marktordnung

KrAC B XXI/76 Nr. 15 S. 1ff

Genehmigung des Antrags der Innung vom 2.1.1789

1789, 21.07. B Unkosten der Töpfer

Akten KMB ohne Nr.

Töpferhandwerk an Herzog, darin Ausführungen zur Situation der Bürgeler Töpfer. „Es ist das hiesige Töpferhandwerk, welches aus 31 Meistern und 6 Wittben , folglich zusammen aus 37 Mitgliedern besteht, genötigt, alle Materialien an Glatte, Farbe, Salz, Ton auswärts, besonders den letzteren aus dem chursächsischen 2 Stunden von Bürgel liegenden Dorfe Mertgendorf, anbei zu schaffen. Es muss nicht nur jedes Mitglied jährlich 1 Gulden Tonzins ans Amt Tautenburg, sondern auch neuerlich noch 2 Groschen von jedem Pferde unter dem Namen einer

Ausgangsabgabe entrichten, welches zusammen wieder über 60 Gulden beträgt. Außerdem müssen wir jedem Bauern, auf dessen Felde der Ton gegraben wird, von jedem Karren 1 Groschen, und dann ferner von jedem Karren, auf welchem doch nur halbe Ladung ist, 12 bis 13 Groschen Fuhr- und Hackelohn bezahlen. Auch müssen wir das teure Fuhrlohn auf die Jahrmärkte, welche wir auf 15 Meilen Wegs weit beziehen, nebst Zehrung für uns und die Fuhrleute von unserem Verdienste abgeben."

Neuerlich gibt es noch die sog. Ausgangsabgabe, und der Fuhrlohn ist sehr gestiegen. Die Holzhändler verlangen jetzt viel mehr Geld. - "Da wir bei Verfahrung unserer Waren ...mit unseren Waren nicht steigen können, sondern solche immer noch um den alten Preis geben müssen, wenn wir solche los werden wollen, so werden E.G. gnädigst ermessen, dass wir bei dem großen Aufwande an Glatte, Farbe, Ton, Salz, Tonzins ans Amt Tautenburg, auch Ausgangsabgabe an die Acciseinnahme daselbst, Tonzins an den Bauern, Fuhrlohn demselben, Holz, Fuhrlohn auf die Jahrmärkte und Zehrung, auch Geleite gar nicht mehr auskommen können..." Bitte Holz wieder zum alten Preis!!

1789 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Wilhelm, Gottlieb II

1791 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Christoph II

1791 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Weise, Daniel

1793, 03.01. **B** **Herberge**
Akten KMB Nr. 32b
Auf Vorschlag des Obermeisters kommt es zu einem Vertrag zwischen dem Wirt des Schwarzen Bären und der Töpferinnung zur Bereitstellung und Bezahlung eines Quartiers für Wanderburschen.

1793, 04.01. **B** **Herberge**
Akten KMB Nr. 32b
Von der Wohnung des Obermeisters Christian Friedrich Waldstädt wird im Beisein aller Töpferburschen eine Kammschiene unter Musik zum Schwarzen Bären gebracht. Der Vertrag wird unterzeichnet und in die Lade gelegt.

1793 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Schmidt, Karl August

1794 **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Beßler, Joh. Michael

- 1794** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Fischer Joh. Christian* Friedrich
- 1795** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Waldstädt, Christian Friedrich II
- 1796** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Stengel, Joh. Christian
- 1798** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Lauer, Georg* Christoph
- 1798** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Linse, Joh. Christoph II
- 1798** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Otto, Joh. Christoph III
- 1798** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Schmidt, Joh. Christoph Traugott*
- 1799** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Grün, Joh. Michael
- 1799** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Weise, Joh. Christian
- 1800** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Schmuhl, Joh. Christian
- 1800** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Schultze, Joh. Friedrich
- 1800** **B** **Meisterwerdung**
Kartei Drafehn
Waldstädt, Joh. Wilhelm Traugott